Brandenburgisches SPORTJOURNAL

12/2025

Levi, Topf und die Potsdam Royals sind Brandenburgs Beste

Foto: BSD | Viesturs Lacis

04 **LSB-Arena**
Drei Premieren bei den Wahlen zu Brandenburgs „Sportlern des Jahres 2025“

Folgen Sie uns

Homepage
www.lsb-brandenburg.de

Facebook
Sportland Brandenburg

Instagram
sportland_brandenburg

08 **LSB-Arena**
Brandenburgs Sportjahr 2025: Ein bunter Blick zurück

10 **LSB-Arena**
1.500 Aktive bei den diesjährigen Seniorensportspielen am Start

16 **Sportjugend**
Gemeinsam stärker: Berlin-Brandenburger Regionalkonferenz zum Kinderschutz im Sport

22 **Auf die Plätze**
Jubiläum: 20 Jahre Netzwerk der Kooperationspartner „Tolerantes Brandenburg“

Offizielle Partner des LSB:
LOTTO Brandenburg · DEFENDO · Radeberger Gruppe · Getränke HOFFMANN · Mittelbrandenburgische Sparkasse · FEUERSOZIETÄT · polytan

Foto: Thomas Iden-Korjahn | Potsdam Royals

BRANDENBURGS BESTE: DEBORAH LEVI, JOSIA TOPF UND DIE POTSDAM ROYALS

Premiere hoch drei: Bei den Wahlen zu Brandenburgs Sportlerin, Sportler und Team des Jahres haben sich 2025 mit Deborah Levi, Josia Topf und den Potsdam Royals durchweg Akteure durchgesetzt, die bisher noch keinen Sieg bei der landesweiten Abstimmung einfahren konnten. Ihre Siegerpokale bekommen die Gewinner sowie die Zweit- und Drittplatzierten beim „Jahresempfangs 2026 des Sportlandes Brandenburg“ im Januar überreicht.

SPORTLERIN DES JAHRES

Olympiasiegerin, Europameisterin und seit diesem Jahr auch Weltmeisterin: Bob-Fahrerin Deborah Levi gehört längst zu den absoluten Größen im weltweiten Frauenbobsport – und damit natürlich auch im Land Brandenburg. Das schlägt sich nun auch offiziell in den Annalen des Sportlandes nieder, denn die 28-Jährige vom SC Potsdam ist zu Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2025“ gewählt worden.

Für die Bob-Anschieberin und ehemalige Sprinterin eine ganz besondere Ehre, wie sie selbst zugibt. „Diese Auszeichnung bedeutet mir total viel. Sie ist eine sehr schöne Anerkennung für das, was ich bisher im Sport erreicht habe. Ich freue mich total“, sagt Levi. Doch sie sieht den Titel „Sportlerin des Jahres“ nicht nur als Belohnung für die bisherigen Erfolge, sondern auch als Ansporn für künftige. „Das gibt mir natürlich noch einmal einen Extra-Schub für die Olympischen Spiele, besonders, da solche Auszeichnungen für eine vorolympische Saison eher selten sind!“

Mit diesem Schub und auch mit dem Rückenwind durch den perfekten Start in die olympische Saison – gemeinsam mit ihrer Bob-Pilotin Laura Nolte gewann sie die ersten beiden Weltcups, darunter auch jenen auf der Olympiabahn in Cortina – strebt sie bei den Spielen in Italien (06.–22.02.2026) den nächsten großen Erfolg an. Levi: „So ein Start in die Saison gibt total viel Sicherheit. Jetzt müssen wir den Fokus behalten und vor allem gesund bleiben.“ Zwar werden die Karten bei Olympia neu gemischt, so Deborah Levi. Aber klar ist: „Eine Medaille ist schon unser Ziel.“

Die Grundlagen für die bisher so optimale Saison hatte Levi vor allem auch in Potsdam gelegt, dank „der tollen Trainingsbedingungen vor Ort“ und ihrem SC. „Die Unterstützung vom Verein ist schon sehr groß. Hier ist es sehr familiär. Ich fühle mich hier total wohl.“

Hinter Deborah Levi kamen bei der Wahl zu Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2025“, die unter den Sportjournalistinnen und -journalisten des Landes durchgeführt wurde, Para-Schwimmerin Gina Böttcher (SV Motor Babelsberg) und Ruderin Sarah Wibberenz (RC Havel Brandenburg) auf die Plätze zwei und drei ein. Böttcher gewann in diesem Jahr unter anderem bei der WM in Singapur eine Silber- sowie eine Bronzemedaille. Auch Wibberenz sicherte sich im Doppelvierer mit WM-Bronze und EM-Silber zwei Mal internationales Edelmetall.

Das sind die Top-6-Platzierten	Punkte
1. Deborah Levi (Bobsport | SC Potsdam)	94
2. Gina Böttcher (Para-Schwimmen | Motor Babelsberg)	77
3. Sarah Wibberenz (Rudern | RC Havel Brandenburg)	25
4. Kathrin Murche (Sportschießen | SG Frankfurt)	23
5. Angelika Dreock-Käser (Para-Radsport | BPRSV)	14
6. Jana Majunke (Para-Radsport | BPRSV Cottbus)	11
6. Clara Schneider (Bahnradsport | RSV Finsterwalde)	11

Olympiasiegerinnen unter sich - Deborah Levi ist nach Lisa-Marie Buckwitz erst die zweite Bobsportlerin, die sich den Titel “Sportlerin des Jahres” in Brandenburg sichern konnte.

Foto: Arvid Kaffke | BSD

SPORTLER DES JAHRES

Doppelte Premiere bei der Wahl zu Brandenburgs „Sportler des Jahres“: Der Sieg von Para-Schwimmer Josia Topf ist nicht nur der erste persönliche Triumph des 22-Jährigen, sondern auch der erste eines Parasport-Aktiven überhaupt. Mit dem Erfolg setzt der Doppelweltmeister von 2025 und Paralympics-Sieger von Paris seinen beeindruckenden Triumphzug fort. Erst vor kurzem war er zu Deutschlands „Para-Sportler des Jahres“ gewählt worden.

Bei der Wahl zu Brandenburgs „Sportler des Jahres 2025“ ließ der für den BPRSV Cottbus startende Para-Schwimmer den Bob-Anschieber und zweifachen Vize-Weltmeister Georg Fleischhauer (SV Motor Babelsberg) sowie seinen Clubkollegen und Para-Sprint-Weltmeister Max Marzillier hinter sich. Bereits im Vorjahr war Topf bei der Brandenburger Sportlerwahl auf dem Treppchen gelandet – als Zweiter hinter Schwimmer Melvin Imoudu.

Nun wählte ihn die Experten-Jury, die aus Brandenburgs Sportjournalistinnen und -journalisten bestand, auf Rang eins – sehr zur Überraschung und Freude des 22-Jährigen. „Das ist eine sehr, sehr große Ehre“, so Topf. „Ich bin dem Land Brandenburg, ganz unabhängig von dieser Auszeichnung, unendlich dankbar für die Möglichkeiten, die mir hier zur Verfügung gestellt wurden. Ohne diese Unterstützung hätte ich mich nicht so weiterentwickelt.“

Tatsächlich hatte Josia Topf nach seinem Paralympics-Triumph 2024 in Paris in diesem Jahr noch einen draufgelegt und war mit seinen insgesamt vier Medaillen (2xGold, 1xSilber, 1xBronze) bei der Weltmeisterschaft im Sommer in Singapur der überragende Teilnehmer aus deutscher Sicht. Zudem ließ er im November bei den Deutschen Kurzbahn-Meisterschaften erneut aufhorchen, als er trotz vorheriger Verletzungspause nicht nur Gold über die 75 Meter Lagen holte, sondern dabei auch noch einen neuen inoffiziellen Weltrekord schwamm.

Nicht nur mit Blick auf diese Erfolge ist sich Josia Topf, der aus Erlangen kommt, sicher: „Es war definitiv die richtige Entscheidung, nach Brandenburg zu kommen. Wir sind in Bayern zwar gut aufgestellt, aber noch lange nicht so gut wie in Brandenburg. Außerdem fühle ich mich in Potsdam sehr wohl und wie zu Hause.“

Dieses Wohlgefühl gepaart mit den guten Bedingungen sowie dem Talent und dem Fleiß von Josia Topf sollen denn auch künftig für Erfolge sorgen - als nächstes bei der EM 2026.

Das sind die Top-6-Platzierten	Punkte
1. Josia Topf (Para-Schwimmen | BPRSV Cottbus)	93
2. Georg Fleischhauer (Bobsport | Motor Babelsberg)	59
3. Max Marzillier (Para-Leichtathletik | BPRSV Cottbus)	40
4. Erik Abramov (Judo | UJKC Potsdam)	28
5. Roger Kluge (Bahnradsport | RK Endspurt Cottbus)	22
6. Maximilian Dörnbach (Bahnradsport | RSC Cottbus)	14

TEAM DES JAHRES

Nun haben sie es geschafft: Nach vielen Podestplätzen in den Vorjahren bei der Wahl zu Brandenburgs „Mannschaft des Jahres“ haben sich die Potsdam Royals 2025 erstmals durchgesetzt und den prestigeträchtigen Titel geholt. Brandenburgs Sportjournalistinnen und -journalisten honorierten damit die langjährige Erfolgsgeschichte der „Königlichen“ und setzten ihnen die märkische Krone auf – auch, weil die Royals zum dritten Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft einfuhren.

Mit diesem so genannten „Three Peat“ haben die Potsdamer eindrucksvoll ihre aktuelle Hauptrolle im deutschen American Football unter Beweis gestellt. Und die Zahlen dahinter sind ebenso beeindruckend wie selten: Vier Finalteilnahmen in den vergangenen vier Jahren sowie insgesamt nur ganze zwei Niederlagen in den drei Meistersaisons sprechen eine deutliche Sprache der Dominanz. Nun also dominieren die Royals auch die Wahl zu Brandenburgs „Team des Jahres“. Für Royals-Trainer und sportlichen Leiter Michael Vogt eine große Ehre: „Das ist natürlich eine schöne und tolle Anerkennung für die Leistung der Mannschaft und des Vereins insgesamt.“ Gerade mit Blick auf die jüngste der drei Meisterschaften sieht er den Wahlsieg als besondere Belohnung. „Das war eine schwere Saison mit zahlreichen Verletzungsproblemen und viel, viel Arbeit. Umso schöner, dass wir jetzt noch zum ‚Team des Jahres‘ gewählt wurden. Das ist auch eine Bestätigung für unseren ganzen Sport.“ Den daraus resultierenden Schub wollen die Royals nun in die neue Saison mitnehmen. Vogt: „Sportlich wollen wir weiter erfolgreich sein. Aber die Liga wird immer professioneller, die Anforderungen an die Infrastruktur steigen. Da stehen wir vor einer großen Herausforderung und müssen gemeinsam mit der Stadt und dem Land schauen, wie wir dem begegnen." Mit ihrem Premierentriumph ließen die Footballer bei der Abstimmung das Kanu-Duo des KC Potsdam, Jacob Schopf und Max Lemke, sowie den deutschen Judo-Mannschaftsmeister, den UJKC Potsdam, hinter sich.

Das sind die Top-6-Platzierten	Punkte
1. Potsdam Royals (American Football | Männer)	99
2. KC Potsdam (Kanu | Jacob Schopf & Max Lemke)	54
3. UJKC Potsdam (Judo | Männer)	53
4. RSC Cottbus/RSV Finsterwalde (Bahnrad | Lea Sophie Friedrich, Pauline Grabosch, Clara Schneider)	25
5. KC Potsdam (Kanu | Katharina Diederichs & Hanna Spielhagen)	15
6. SV 90 Fehrbellin (Bohlekegeln | Männer)	12

EMOTIONEN PUR: DIE SIEGERCLIPS

Brandenburgs Sportjahr 2025: Ein bunter Blick zurück

48 Seiten voller Abwechslung, Erfolge und Zukunftsversprechend: Die ab sofort online erhältliche Broschüre „Brandenburgs Sportjahrs 2025“ des Landessportbundes bietet eine eindrucksvolle und kurze Übersicht über die vergangenen zwölf Monate im Sportland. Herausragend dabei ist sicher das historische Allzeithoch bei der Mitgliederzahl. Dieses Wachstum ist kein Zufall, sondern das Ergebnis unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit, innovativer Vereinsprojekte und einer starken Nachwuchsförderung. Auch dazu gibt es Beispiele in der Broschüre – so wie die Talentiade, das Deutsche Sportabzeichen oder die Initiativen zur Integration im Sport.

Gleichzeitig wird deutlich, dass das Sportland Brandenburg massiv in die Zukunft investiert: Durch den kontinuierlichen Ausbau der Bildungsangebote, die steigende Zahl gültiger Lizenzen und die ersten Masterabschlüsse an der Fachhochschule wird nachhaltig an der Qualität des Sports von morgen gearbeitet. Zugleich wird deutlich, dass der Sport dabei auf verlässliche Partner bauen kann. So zeigt die Neuauflage des „Goldenen Plans Brandenburg“, dass die Politik den Sport als einen unverzichtbaren Teil der gesellschaftlichen Infrastruktur des Landes sieht. Die Broschüre wird Anfang kommenden Jahres auch als gedruckte Ausgabe jedem Verein per Post zugesandt.

Fotos: Verbände

1.500 Aktive bei Seniorensportspielen am Start

Von Prenzlau bis Senftenberg, vom Badminton über Handball und Rugby bis hin zu Fußball und Radsport – die 15. Seniorensportspiele des Landes Brandenburg lockten auch in diesem Jahr hunderte Sportlerinnen und Sportler in insgesamt 17 Disziplinen im ganzen Land an. Organisiert von zehn Landesfachverbänden und unterstützt vom Landessportbund wurden die Spiele einmal mehr zu einem Highlight im Brandenburger Sportkalender der Aktiven über 40 Jahre.

Den Anfang machte im März das Badminton-Turnier. 175 Teilnehmende aus Berlin und Brandenburg kämpften in 24 verschiedenen Konkurrenzen um Medaillen und Urkunden. Mit dabei waren sowohl ehemalige Bundesliga-Akteure als auch reine Freizeitspieler. Eine sogar noch größere Bandbreite an Aktiven fand sich bei den Seniorensportspielen des Randsportverbands ein. Schließlich befanden sich unter den insgesamt gut 500 Startenden auf der Straße, der Bahn sowie auf dem Mountainbike-Track Weltmeister wie Bernd Drogan und Roger Kluge genauso wie Aktive, die hier ihre ersten Rennen fuhren. Besonderes Highlight war die einmalige Kulisse beim Mountainbike-Wettbewerb, der an der Förderbrücke F60 vorbei auf einem ehemaligen Tagebaugelände ausgetragen wurde.

Gleich vier Altersklassen hatte der Fußball-Landesverband zu den Seniorenspielen geladen. Und so gingen in der Ü40, der Ü50, der Ü60 sowie der Ü70 mehr als 270 Kicker auf die Jagd nach dem runden Leder. Am Ende setzte sich zwei Mal der FC Energie Cottbus (Ü40/Ü50), die SpG Ludwigsfelde/SV Siethen (Ü60) sowie der FSV Forst Borgsdorf (Ü70) durch.

Fotos: Verbände

163 Aktive waren dann im August bei den Spielen des Brandenburger Schützenbunds dabei und sorgten so für einen neuen Teilnehmerrekord. Ein Grund für dieses Allzeithoch dürfte auch der Wettstreit in der neuen Altersklasse VI gewesen sein, in der Schützinnen und Schützen über 81 Jahre startberechtigt waren.

Die Seniorensportspiele des Landes Brandenburg finden alle zwei Jahre statt. Sie werden von den jeweiligen Landesfachverbänden dezentral organisiert und vom Landessportbund Brandenburg sowohl materiell (Urkunden, Medaillen) als auch finanziell (500 Euro) unterstützt. In diesem Jahr beteiligten sich diese zehn Verbände an den Spielen: Badminton-Verband Berlin-Brandenburg, Radsportverband Brandenburg, Landesseesportverband Brandenburg, Verband Brandenburgischer Segler, Fußball-Landesverband Brandenburg, Handball-Verband Brandenburg, Landesverband Motorbootsport Brandenburg, Rugby-Verband Brandenburg, Brandenburgischer Schützenbund, Sportkegler- und Bowlingverband Brandenburg

„Jüdisches Kaleidoskop“ – Sport als Brücke zu Vielfalt

Fotos (3): Alyona Fedorchenko

Mit der Aktionswoche „Jüdisches Kaleidoskop“ hat das Land Brandenburg Anfang November die Vielfalt jüdischen Lebens in den Mittelpunkt gerückt. Die Themenwoche, initiiert von der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg, lud mit einem vielfältigen Programm dazu ein, jüdische Kultur sichtbar zu machen, historische Verantwortung zu stärken und einen offenen gesellschaftlichen Dialog zu fördern. Dazu fanden in zahlreichen Städten des Landes Workshops, Lesungen, Konzerte, Podiumsgespräche, Stadtführungen und Gedenkveranstaltungen statt. Und auch der Sport setzt im Rahmen der Aktionswoche ein starkes Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt: Im traditionsreichen Karl-Liebknecht-Stadion in Potsdam fand unter dem Motto „Verein(t) für Haltung und Dialog“ der feierliche Auftakt zur Aktionswoche statt. Eingebettet in die Begegnung der 2. Frauen-Bundesliga zwischen Turbine Potsdam und dem VfL Wolfsburg II wurde die Sportveranstaltung zu einer besonderen Geste für couragiertes Handeln gegen Antisemitismus und für die Stärkung zivilgesellschaftlichen Zusammenhalts.

Die Wahl eines Fußballspiels als Startschuss der Aktionswoche war bewusst gesetzt. Kaum

ein Ort steht so sehr für Gemeinschaft, Leidenschaft und Begegnung wie ein Stadion. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, Fans, Vereinsmitglieder und Interessierte kamen zusammen, um ihre Unterstützung für ein respektvolles Miteinander zu zeigen – sowohl auf dem Spielfeld als auch in der Gesellschaft. Dazu wurden im Stadion Infostände, Mitmachaktionen und Gesprächsformate angeboten. Besucherinnen und Besucher konnten sich über jüdische Kultur im Land Brandenburg informieren, mit Expertinnen und Experten ins Gespräch kommen und sich über Präventionsprojekte gegen Antisemitismus austauschen. Vor Spielbeginn wurde eine gemeinsame Aktion beider Teams durchgeführt: Spielerinnen setzten mit Bannern und einer kurzen Ansprache ein Zeichen gegen Antisemitismus und für gegenseitigen Respekt.

Für die ehrenamtlich getragenen Sportvereine in Brandenburg bot der Auftakt wichtige Impulse. Viele Vereinsaktive nutzten die Gelegenheit, um sich zu vernetzen oder sich über Weiterbildungsangebote zu informieren. Dabei wurde deutlich: Engagement gegen Ausgrenzung gehört längst zur alltäglichen Arbeit vieler Vereine. Der Sport übernimmt hier eine Vorreiterrolle: Er erreicht Menschen aller Altersgruppen und schafft niedrigschwellige Zugänge zu wichtigen gesellschaftlichen Themen.

Engagement der Sportjugend - Auch die Brandenburgische Sportjugend (hier Jugendsekretär Robert Busch, rechts) war bei der Aktionswoche mit dabei.

Gemeinsam stärker: Regionalkonferenz zum Kinderschutz im Sport

Zusammen für die Sicherheit des Sport-Nachwuchses: Am 29. November fand bereits zum siebten Mal seit 2014 die Berlin-Brandenburgische Regionalkonferenz zum Kinderschutz im Sport statt – ein gemeinsam von den Landessportbünden Berlin und Brandenburg organisiertes Fachtreffen. 132 Teilnehmende aus Sportvereinen und -verbänden beider Bundesländer kamen dafür in Berlin zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Strategien im Kinderschutz auszutauschen. Die Konferenz wurde durch Berlins LSB-Direktor Friedhard Teuffel und den Vorsitzenden der Brandenburgischen Sportjugend Michael Stärk eröffnet. Anschließend zeigte Angela Marquardt, Mitglied des Betroffenenrates der unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, in einem eindringlichen Grußwort die Wichtigkeit der Schutzbemühungen. Dabei betonte sie nachdrücklich, dass der Sport in seinen Bemühungen um den Schutz und die Anerkennung Betroffener noch intensiver werden muss. Dies schließe sowohl die präventive Arbeit als auch das Vorgehen im Verdachtsfall und die Aufarbeitung vergangener Fälle ein. Einen wichtigen Beitrag dazu soll die bundesweit etablierte Safe Sport Anlaufstelle übernehmen, die als zentrale Stelle für den Breiten- und Leistungssport dienen wird.

Was Vereine und Verbände selbst für sicheren Sport noch besser machen können, das erarbeiteten sie im Anschluss in sechs Workshops, die in zwei Runden stattfanden. Zu den behandelten Themen gehörten unter anderem:

- Sexualisierte Gewalt im Netz
- Umgang mit Widerständen gegen Kinderschutzmaßnahmen
- Kinder stärken
- Psychische Gewalt im Sport

Neben dem Austausch zum Thema selbst unterstrich die Konferenz zudem einmal mehr das gemeinsame Engagement der LSB Berlin und Brandenburg, den Kinderschutz im Sport als eine zentrale Führungsaufgabe zu etablieren und die Vereine in ihrer Verantwortung nachhaltig zu unterstützen.

Weiterbildung im Kinder- und Jugendsport

Fotos: Brandenburgische Sportjugend

Im November lud die Brandenburgische Sportjugend zu einer zweitägigen Fortbildung der Mitarbeitenden der Kreis- und Stadtsportjugenden statt. Thematisch standen dabei die Schwerpunkte „Freiwilligendienste im Sport“, das Start-Chancen-Programm und der bewegte Ganztag im Mittelpunkt. Zudem wurden die Jugendsportkoordinatorinnen und -koordinatoren mit einem FreiwilligenPass des Landes Brandenburg ausgezeichnet. Zum Abschluss gab es einen Einblick in das Bobanschubtraining mit Landestrainer und Olympiasieger Kevin Kuske, der den Teilnehmenden ermöglichte, selbst mal einen Bob anzuschieben.

Junior Coach 2026: Nachwuchsförderung in den Osterferien

Foto: ESAB

Die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) bietet in den Osterferien wieder die Junior Coach Ausbildung an. Das bewährte Format richtet sich an sportbegeisterte Jugendliche, die erste Verantwortung im Verein übernehmen und Grundlagen der Übungsleitertätigkeit kennenlernen möchten.

Die Ausbildung vermittelt zentrale Inhalte zu Trainingsorganisation, Bewegungs- und Spielideen, Rollenverständnis als Übungsleiter sowie zu Kommunikation und Sicherheit im Sport. Theorie- und Praxiseinheiten greifen dabei ineinander und ermöglichen den Teilnehmenden, das Gelernte direkt anzuwenden. Ergänzt wird das Programm durch Teamaufgaben und reflektierende Einheiten, die den Blick für die eigene Rolle im Sport schärfen. Viele Vereine nutzen das Angebot gezielt, um junge Engagierte an Trainer- und Betreuungsaufgaben heranzuführen und ihnen eine erste Perspektive im organisierten Sport zu eröffnen.

Die Ausbildung findet vom 29.03. bis 03.04. statt und eignet sich besonders als Einstieg in weitere Lizenzstufen im DOSB-Qualifizierungssystem. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich; die Plätze sind begrenzt.

→ Weitere Infos zum Ablauf, zu Teilnahmevoraussetzungen und Terminen gibt es hier.

ESAB-Lehrgänge im Februar

Die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) bietet im Februar 2026 interessante Fortbildungen und Lehrgänge für Übungsleitende, Trainer und Vereinsverantwortliche an. Die Themen reichen von kreativer Vereinskommunikation über praxisorientierte Bewegungsangebote bis hin zu Lizenzmodulen im Breitensport. Alle Veranstaltungen sind zur Lizenzverlängerung anerkannt.

- Canva für Anfänger:innen – Teil I (VMC) (11.02.2026 |17:30 – 19:45 Uhr | online)
- Altersbesonderheiten im Grundschulalter – Einführung und Spielehits (17.02.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr | online)
- DOSB Übungsleiter:in C Breitensport – Aufbaulehrgang (Kinder/Jugendliche) (13.-15.02.2026 | Haus des Sports, Potsdam)
- Move & Relax: Rückenyoga, das wirkt (24.02.2026 | 17:30 – 19:45 Uhr | online)
- Kreative Spielideen mit Alltagsmaterialien. Unbrauchbar? – Gibt es nicht! (24.02.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr | online)
- Motivation & Entspannung – Wege zu mehr Gelassenheit und Energie (27.02.2026 | 8:00 – 20:15 Uhr | online)
- DOSB Übungsleiter:in C Breitensport – Aufbaulehrgang Profil: allgemeiner Breitensport (18.02.2026 | 19:30 – 21:00 Uhr | online)

„Hol dir deine Lizenz zurück“ gilt auch 2026

Nach der erfolgreichen Umsetzung in den vergangenen Jahren wird das Sonderprogramm „Hol dir deine Lizenz zurück“ auch 2026 fortgesetzt. Damit reagiert die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) gemeinsam mit dem Landessportbund Brandenburg auf den Bedarf vieler Engagierter im Sport, deren Übungsleiter- oder Trainerlizenz abgelaufen ist und die diese Lizenz erneuern möchten. In kompakten Fortbildungsformaten werden aktuelle Inhalte aus Training, Methodik, Vereinsarbeit und Organisation vermittelt und bestehendes Wissen aufgefrischt. So wird der Wiedereinstieg in die sportliche Praxis erleichtert und gleichzeitig die Qualität der Angebote im Verein gesichert.

„Hol dir deine Lizenz zurück“ bietet insbesondere für Vereine einen Mehrwert, da erfahrene Übungsleitende wieder für den Trainings- und Kursbetrieb gewonnen werden können. Das Programm unterstützt damit die nachhaltige Qualifizierung im organisierten Sport und stärkt bestehende Strukturen.

→ Die Anmeldung ist hier möglich.

Politische Bildung trifft Praxis

Foto: ESAB

Die vergangenen Wochen standen an den ESAB Beruflichen Schulen in Potsdam und Lindow ganz im Zeichen von politischer Bildung und praxisnahen Erfahrungen. Die angehenden Fitness- und Gesundheitstrainer aus Potsdam starteten diese Zeit im Olympiastadion Berlin. Vor historischer Kulisse erfuhren die Teilnehmenden hier nicht nur sportliche Fakten, sondern auch, wie eng Sport und Geschichte miteinander verwoben sind.

Die Erzieherklassen beschäftigten sich hingegen intensiv mit dem Thema „Grundrechte kennen und einfordern“. Dazu organisierten die Auszubildende zwei Exkursionen. In der Gedenkstätte Zuchthaus Görden in Brandenburg an der Havel tauchten die Teilnehmenden in die Geschichte politischer Verfolgung ein. Eine Führung durch die Ausstellung und ein Rundgang in der historischen Justizvollzugsanstalt machten deutlich, wie wichtig es ist, sich für Menschenrechte stark zu machen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Filmmuseums Potsdam. Nach der Ausstellung „How to catch a Nazi“, die Gefangennahme und Prozess von Adolf Eichmann beleuchtet, diskutierten die Klassen über Verantwortung und Erinnerungskultur. Die Debatte zeigte, wie sehr historische Themen auch heute noch bewegen.

Parallel dazu erlebten die angehenden Erzieher an der Beruflichen Schule Lindow praxisorientierte Tage im Rahmen der Prüfung ihrer DOSB Übungsleiter B-Lizenz Sport im Ganztag. Die praktischen Lehrproben umfassten Inhalte wie die Gestaltung von Bewegungslandschaften und Fantasiereisen. Ergänzend organisierten die Auszubildenden für regionale Partner abwechslungsreiche Bewegungsanlässe für Kinder – von Klassikern wie „Feuer–Wasser–Sturm“ über kreative Spiele mit Rhythmikbändern bis hin zu Teamübungen mit dem Schwingtuch.

Weiterbildung im Kinder- und Jugendsport

Am 17. Januar 2026 öffnet die ESAB Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow (Mark) ihre Türen für alle, die mehr über die vielfältigen Ausbildungsangebote erfahren möchten. Der „Tag der offenen Tür“ bietet Interessierten einen spannenden Einblick in die Ausbildungswelt der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg.

Von 10:00 bis 12:00 Uhr haben Besuchenden die Gelegenheit, die Schule, ihre Lehrkräfte und die modernen Ausbildungsräume kennenzulernen - und natürlich au die Ausbildungsmöglichkeiten:

- Sportassistent:in mit Fachhochschulreife
- Sportpädagogische Fachkraft im Ganztag
- Fitness- und Gesundheitstrainer:in
- Sportevent- und Contentmanager:in
- Erzieher:in im Profil Gesundheit, Bewegung und Ernährung

Erfahren Sie, welche Perspektiven diese Abschlüsse bieten und wie sie durch praktische Erfahrungen sowie fundiertes theoretisches Wissen optimal auf die berufliche Zukunft vorbereiten.

Zudem wird es praxisnahe Einblicke in die Inhalte und Schwerpunkte der Ausbildung geben. Lehrer und Schüler stehen bereit, um Ihre Fragen zu beantworten und persönliche Beratung zu bieten.

→ Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier.

20 Jahre Kooperationspartner „Tolerantes Brandenburg“

Sie sind wichtige Netzwerkpartner mit Reichweite und tragen demokratische Werte in ihre Strukturen hinein: Das Kooperationspartnernetzwerk „Tolerantes Brandenburg“ (TBB) hat am 15. Dezember gemeinsam mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Vertretern im „Haus des Sports“ sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke würdigte bei der Festveranstaltung die Arbeit der aktuell 62 Kooperationspartner – darunter der Landessportbund Brandenburg, die Brandenburgische Sportjugend sowie die Europäische Sportakademie Land Brandenburg – die seit Jahren gemeinsam gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit eintreten. Woidke erinnerte in seiner Rede daran, dass bereits 1998 mit dem Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ ein deutliches Signal gesetzt wurde: „Die Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus gelingt nur, wenn Staat und Zivilgesellschaft eng zusammenarbeiten. Gemeinsam sind wir stark für Demokratie und gegen Hass.“

Der Ministerpräsident betonte die besondere Bedeutung der Partner des Netzwerks, die mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen eine breite Öffentlichkeit erreichen: „Sie alle leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Gemeinschaft in unserem Land. Mein Dank gilt deshalb allen, die sich in Kommunen, zivilgesellschaftlichen Einrichtungen, Verbänden, Kirchen und Vereinen, dem Beratungsnetzwerk des Toleranten Brandenburg, den Sicherheitsbehörden für eine starke Demokratie einsetzen.“

Das Kooperationsnetzwerk des TBB ist inzwischen auf 62 Partner angewachsen. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung wurden mit der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) und der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH zwei neue Partner aufgenommen, die das Kooperationspartnernetzwerk des Toleranten Brandenburg zusätzlich stärken. Woidke begrüßte ausdrücklich die neuen Partner und dankte ihnen für ihr Engagement. Gemeinsam mit Dr. Eva Flecken, Direktorin der mabb, und Katja Melzer (Geschäftsführerin Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH) wurden die Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet.

(PM)

Neue Partner - Katja Melzer (Bild oben) und Dr. Eva Flecken (links) unterzeichneten mit Alfred Roos von der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ die neuen Partnerschaftsverträge.

Ausschreibung: LSB SportService Brandenburg sucht Pädagogen (w/m/d)

Foto: shutterstock.com

Die LSB SportService Brandenburg gGmbH, Tochter des Landessportbundes Brandenburg, erweitert ihr Team und schreibt zum 01.03.2026 die Stelle „Pädagogin für interkulturelles Lernen (m/w/d)" aus.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit steht die Förderung und Gestaltung interkulturellen Lernens im Kontext von Kita und Hort. Dazu gehören unter anderem die Planung, Koordinierung, Durchführung und Nachbereitung internationaler Fortbildungsmaßnahmen für Fachkräfte im Programm „Erasmus+ Schulbildung" (Schwerpunkt frühkindliche Erziehung) sowie die Umsetzung internationaler Freiwilligenprojekte. Die Aufgaben reichen von Bewerbungs- und Auswahlverfahren über die Betreuung der internationalen Freiwilligen vor Ort bis hin zu Einsatzstellenkoordination, Beratung und Krisenmanagement. Ergänzt wird das Profil durch die Bearbeitung der Förderprogramme, die Mitwirkung an internationalen Begegnungen und Veranstaltungen im In- und Ausland, die Kooperation mit der Jugendreferentin „Internationale Arbeit" der Brandenburgischen Sportjugend sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Vorausgesetzt werden unter anderem ein abgeschlossenes Hoch- oder Fachschulstudium (oder eine vergleichbare Qualifikation), fließende Kommunikation in Deutsch und Englisch, MS-Office-Kenntnisse, Belastbarkeit und Teamfähigkeit. Wünschenswert sind eine weitere Fremdsprache, Erfahrungen in der außerschulischen Bildungsarbeit sowie Auslandserfahrungen. Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet, mit Möglichkeit auf Übernahme.

→ Mehr Informationen zu der Stelle sowie zu den Rahmenbedingungen gibt es hier.

LANDESSPORTBUND BRANDENBURG

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann melden Sie sich hier kostenlos an.

Impressum

Herausgeber
Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G. Krause, Robert Busch

Redaktion
Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, BSJ
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche
Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches
SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100
Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111

DEFENDO FEUERSOZIETÄT Getränke HOFFMANN LOTTO Brandenburg Mittelbrandenburgische Sparkasse RADEBERGER GRUPPE polytan